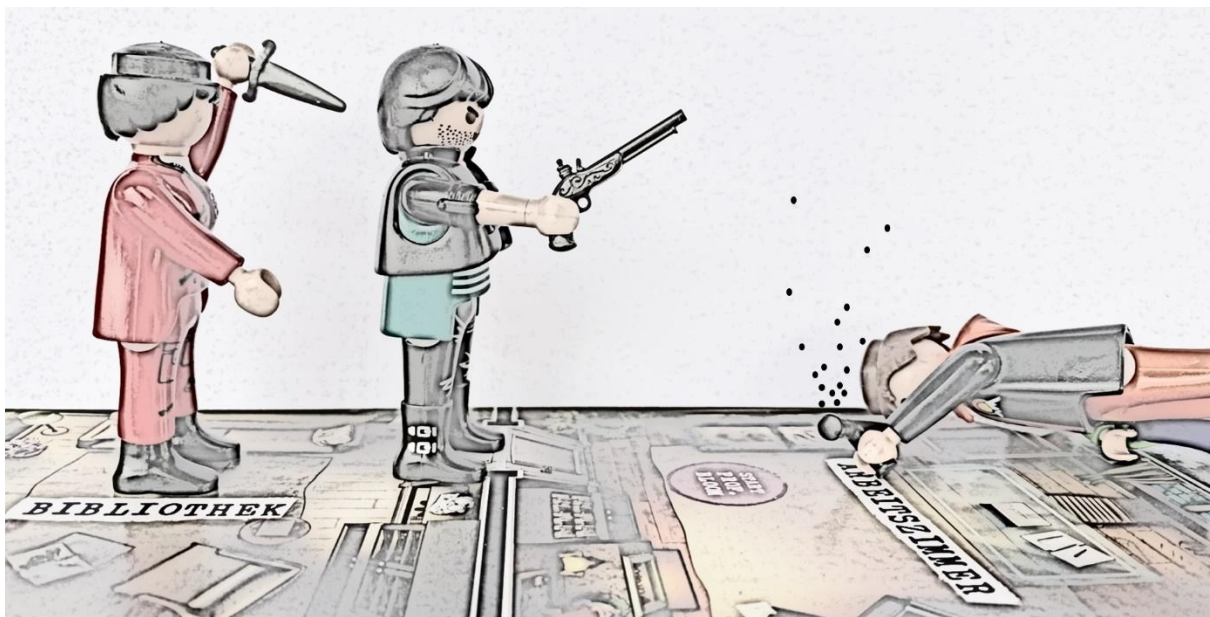


Kursausschreibung

Bias – (Re)konstruierte Wahrheiten

Objektivität bei der Spurensicherung und -auswertung

Dieses eintägige Seminar hat zum Ziel, ungewollte Einflüsse in den verschiedenen Phasen der Strafverfolgung zu identifizieren und wirkungsvolle Strategien zu entwickeln, diese zu minimieren. Das Hauptaugenmerk werden wir dabei auf Spurensuche, -selektion und -wertung richten. In einem ersten Schritt werfen wir einen Blick auf die Funktionsweise des Gehirns und Mechanismen der Informationsverarbeitung. In einem zweiten Schritt wird es in einem gemeinsamen Austausch darum gehen, geeignete Methoden und Vorgehensweisen zu diskutieren, um die Auswirkungen solcher Einflüsse auf individueller und organisationaler Ebene wirkungsvoll zu reduzieren.



Ausgangslage

Gemäss Art. 139 StPO ist das Ziel jeder Strafuntersuchung die Wahrheitsfindung. Aber: Was ist wahr und wo liegt die Täuschung? Gemäss Art. 306 StPO hat die Polizei den Sachverhalt festzustellen. Wie objektiv und in welchen Toleranzen lässt sich der Sachverhalt feststellen?

Der Glaube, Entscheidungen völlig rational und unbeeinflusst fällen zu können, ist eine vom Gehirn erzeugte Illusion. Kontextfaktoren, Erwartungen, Suggestionen, subjektive Überzeugungen sowie motivationale und emotionale Aspekte können schon zu Beginn der Ermittlungstätigkeit mitwirken und die weitere Informationssuche bzw. abschliessende Beweiswürdigung im Gericht beeinflussen. Trotz des enormen technologischen Fortschritts und den damit einhergehenden automatisierten Verfahren sind es immer verschiedene Fachpersonen, die Analyseergebnisse auswerten und Befunde interpretieren. Besonders in Situationen mit grosser Unsicherheit oder lückenhaften Informationen greift das menschliche Gehirn automatisch auf Heuristiken und Strategien zurück,

die evolutionär verankert oder durch gesellschaftliche Normen geprägt worden sind. Heuristiken wirken komplexitätsreduzierend und sind je nach Gegebenheiten der Situation äusserst sinnvoll («ökologisch rational»). Allerdings wird unser Gehirn dadurch in komplexen und mehrdeutigen Situationen anfällig für Verzerrungen. Ebenso wirken sich Vorerfahrungen, erworbene Erwartungshaltungen und Kontextfaktoren unbewusst auf die menschliche Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung aus, wie aktuelle neurowissenschaftliche Studien verschiedener Disziplinen (Medizin, Forensik, Wirtschaft) zeigen.

Seminarinhalte

Erleben Sie in diesem Seminar, wie unser Gehirn Realität aktiv konstruiert und nicht einfach nur passiv aufnimmt. Tatsächlich wird unser Bild der Realität nach bestimmten Mustern konstruiert und greift auf Vorerfahrungen und Routinen zurück. Anhand konkreter Beispiele, Übungen und Studien wird aufgezeigt, welche unbewussten Denkmuster das Erstellen von Ablauf-Varianten beeinflussen können. In Kleingruppen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu erörtern, wie und unter welchen Voraussetzungen unerwünschte Einflüsse auf individueller und organisationaler Ebene minimiert werden können.

Datum	Donnerstag, 9. April 2026, 08.30 – 17.00 Uhr
Ort	Forensisches Institut Zürich, PJZ, Güterstrasse 33, 6. Stock, 8010 Zürich Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.
Kursprogramm	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Bias im Recht</i>, Jörg Arnold ■ <i>Funktionsweise des Gehirns und Architektur der menschlichen Informationsverarbeitung</i>, Franziska Hofer ■ <i>Von Heuristiken und anderen Einflussfaktoren auf Entscheidungsprozesse</i>, Signe Ghelfi ■ <i>Workshop: Beispiele, Einflussfaktoren, Strategien</i> ■ <i>Erfolgreiche Gegenmassnahmen in der Praxis</i>, Martin Lory
Zielpublikum	Forensische Fachkräfte, Richterinnen und Richter, Gerichts-Mitarbeitende, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, Sachverständige der Rechtsmedizin und forensischen Psychiatrie/Psychologie, Ermittlerinnen und Ermittler
Sprache	Kurssprache ist Deutsch
Kursgebühr	Fr. 240.– inkl. Pausen- und Mittagsverpflegung
Anmeldefrist	16.03.2026
Anmeldung	Bias - (Re)konstruierte Wahrheiten 2026 - Forensisches Institut Zürich
Verpflegung	Ist in den Kurskosten inbegriffen
Teilnehmerzahl	Maximal 30 (Workshops in 6-er Gruppen), Berücksichtigung nach Eingang
Durchführung	Dr. Franziska Hofer HF Partners / Dr. Signe Ghelfi, SPI / Dr. Martin Lory, FOR
Kursleitung und Admin.	Dr. Martin Lory, FOR Zürich